

Maurmer Post



Die Feuerwehr Maur übte einen besonderen Einsatz

Ein «Brand» im Zollingerheim

Die Feuerwehr Maur hat im Jahr zwischen 40 und 60 meist kleinere Einsätze. Seit die Gemeinde viel in den Hochwasserschutz investiert hat, sind vor allem witterungsbedingte Einsätze merklich zurückgegangen. Geübt werden muss aber dennoch und vor allem dort, wo viele Menschenleben auf dem Spiel stehen. Letzte Woche war deshalb eine grosse Einsatzübung im Zollingerheim anberaumt.

Am letzten Freitag ging um 7.00 Uhr der Alarm los: «Im Zollingerheim brennt es in einem Zimmer im zweiten Stock; 25 Heimbewohner sind dem Feuer unmittelbar ausgesetzt!» Während sich im Feuerwehrgebäude unterhalb des Gemeindehauses die Einsatzwagen bereitmachen, warteten im Zollingerheim die Komparsen, im Feuerwehrjargon «Figuranten» genannt. 25 Personen, meist ältere Angehörige der Feuerwehr Maur, die demente, in Rollstühlen sitzende, und alte, verwirrte Heimbewohner spielen mussten. Eine dieser Figuranten verkörperte sogar eine Katze. Zeitweise wähnte man sich wie im Publikum eines Theaters, das gerade einen Schwank zum Besten gibt.

Der alte Bau des Zollingerheims ist leer, und die Bewohner zügelten erst in der Woche darauf in ihre angestammten Zimmer. Ein gutes Übungsszenario für Feuerwehrkommandant Beat Fenner, dem es bei dieser Einsatzübung in erster Linie darum ging, dass die



Der Hubretter beim Zollingerheim im Einsatz.

Bild: Christoph Lehmann

Feuerwehr Maur das Zollingerheim als das grösste öffentliche Gebäude auf Gemeindegebiet mit seinem Innenleben besser für den Ernstfall kennenlernt. Nach der Alarmauslösung verging knapp eine halbe Stunde und die ganze Feuerwehr Maur sowie der Samariterverein standen mit dem nötigen Material vor Ort.

Übersicht, dann Action

Die Tanklöschfahrzeuge und Hubretter machten dabei einen Zwischenhalt beim Schulhaus Aesch. Bei einem solchen Einsatz, so Offizier Hansueli Bachofen gegenüber der «Maurmer Post», komme es darauf an, dass man nicht einfach chaotisch heranstürmt und alles evakuiert, sondern zielgerichtet mit einem guten Überblick der Gesamtsituation möglichst schnell Menschenleben rette und erst dann den

Brand bekämpfe. Die Hubretter wurden ausgefahren und die Menschen aus dem zweiten Stock befreit und anschliessend im Sanitätszelt untersucht und versorgt. Alles funktionierte. Es gab sechs Verletzte. Wichtig ist, dass alle «Geretteten» erfasst und weitere Massnahmen wie die Einweisung in ein Spital besprochen oder allfällige Angehörige informiert werden. An der Übung verfügten die Offiziere über Funkgeräte. Auch diese wurden getestet, und am Schluss konnte man feststellen, dass auch die Kommunikation bestens funktionierte.

Die Übungsbesprechung am Ende – die Evakuierung der 25 «Figuranten» und die Brandbekämpfung waren nach rund einer Stunde vollbracht – zeigte beim Kommando zufriedene Gesichter. Kommandant Beat Fenner konnte sein Ziel, dass die Feuerwehr Maur mit dem Gebäude des Zollingerheims für den Ernstfall vertraut wird, als erreicht betrachten. Auch Einsatzleiter Daniel Fischer war mit seinen Männern und Frauen zufrieden.

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser
Mit der Asylkordinatorin der Gemeinde, Roxana González, habe

ich für die «Maurmer Post» die Zivilschutzanlage Pünt in Maur besucht. Derzeit sind neun Asylsuchende dort untergebracht. Man muss beileibe kein «Gutmensch» sein, um Bedauern zu empfinden: In engen unterirdischen Räumen harren sie hier der Dinge, ohne Tagesstruktur oder Beschäftigung. Erfreulich ist aber, zu sehen, dass in Maur gerne geholfen wird – nicht nur den Flüchtlingen: Viele Freiwillige räumten letzten Samstag Herbert Trachslers Hof auf. Naturfreunde halfen im Rahmen des Vernetzungsprojekts Maur, Hecken anzupflanzen. Und freiwillig aktiv sind auch die vielen motivierten Pfadileiter, die für interessierte Neu-Pfadfinder den zweiten nationalen Pfadtag durchführten. – Wo wäre die Gemeinde nur, ohne all jene Hilfsbereiten, die sich mit viel Herzblut engagieren?!
Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5000 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 25.3., 29.4., 22.7., 29.7., 21.10., 23.12., 30.12.
(44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
sandro.pianzola@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch
Freie Mitarbeit: Elisabeth Stucky

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: Dachcom.ch
Druck: FO-Fotorotar, Egg



Betreuung im Sanitätsposten.

Bild: Christoph Lehmann

Text: Christoph Lehmann

Neuer Look gefällig?

Wir beraten Sie gerne und kompetent.

Coiffeur Neuhof
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr
www.coiffeurneuhoef.ch

NEUHOF
COIFFEUR

Zu vermieten
in Ebmatingen
ab sofort

**2 Büros,
total 34 m²**

Miete 785.- inkl. NK,
inkl. 1 ged. Parkplatz.
Tel. 044 982 30 40
(Hr. Rüegg)



Steuerberatung AG
Schützenstrasse 8
8124 Maur
Telefon: 044 887 79 53
www.taxconcept.ch

**Ihre persönliche Beratung für
Steuern und Treuhand in Maur**

DIE HUNDESCHULE

Concanis

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Welpen, Junghunde,
Familienhunde, Erziehungskurse,
Einzel- und Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

In Maur
zu vermieten

**4½-Zimmer-
Dach-Maisonette-
Whg.**

ca. 160 m²
bis zu 3 PP in TG

Fr. 3'300 exkl.

079 / 694 60 77
www.homegate.ch



Seit über 110 Jahren
auf der Höhe!

Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft
Dachdeckergergeschäft
Steil- und Flachdach

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz Tel. 044 251 49 76
r.looser@greenmail.ch Fax 044 251 49 91

www.loosersoehne.ch

Home Instead
Seniorenbetreuung

Zuhause umsorgt

Telefon 044 952 16 40
zh-oberland@homeinstead.ch

**Unterstützung von Senioren
zu Hause & unterwegs**

Entlastung der Angehörigen
durch professionelle,
freundliche Betreuerinnen
aus der Region

A. SCHUMACHER
Umzüge und Reinigungen

Gerne führen wir Ihren Umzug oder Ihre Reinigung
mit unserem langjährigen, gut geschulten Personal
professionell aus.

- Privat- und Geschäftsumzüge
- Regional, National, International
- Gebäudereinigungen
- Wohnungen, Büro, Industriebetriebe,
Gastrobetriebe
- Endreinigungen, Unterhaltsreinigungen,
Baureinigungen

Kontakt:

A. Schumacher
Reinigungen / Umzüge GmbH
Geenstr. 17, 8308 Illnau
Tel: + 41 43 534 35 21
E-Mail: info@a-schumacher.ch
www.a-schumacher.ch

Spitzenleistung! Wenn nicht jetzt, wann dann?

**SEIT ÜBER 20 JAHREN
DIENEN WIR UNSEREN KUNDEN!**



Aktuelle Arbeiten:

- Pflanzen
- Gartenumgestaltungen planen
- Rasenrenovierungen

HORTUS

GARTENGESTALTUNG
UND GARTENPFLEGE

Walter Süry
Waldburgweg 35
CH-8125 Zollikerberg
078 613 35 25
garden@hortus-suery.ch
www.hortus-suery.ch

Hotel Wassberg, 8127 Forch,
Tel. 043 366 20 40, www.hotel-wassberg.ch

**HOTEL
Wassberg**
699 Meter über Meer



OSTERSONNTAGS-BRUNCH, 27. MÄRZ

Lassen Sie sich an Ostern verwöhnen! Feines
Osterbuffet mit kalten und warmen Wassberg-
Köstlichkeiten von 10-14 Uhr für Fr. 55.-/Pers.,
Kinder 7 bis 14 Jahren 25.-. Wer findet die
versteckten Oschterneschtli? Wir freuen uns auf
Ihre telefonische Reservation unter 043 366 20 40.

Der zweite nationale Pfadi-Schnuppertag fand auch in Maur statt

Eine Reise in den Wilden Westen

Am Samstag, 12. März, fand der zweite nationale Pfadi-Schnuppertag statt. 300 Abteilungen luden ein, Pfadiluft zu schnuppern. An verschiedenen Standorten fanden für Kinder und Jugendliche spannende Pfadiaktivitäten statt – so auch bei unserer Pfadi Muur beim Pfadiheim Wassberg.

Den verschiedenen Altersstufen entsprechend, wurde jeweils etwas anderes geboten. Bei den Fünkli (5- bis 7-Jährige) wartete Lucky Luke schon ganz ungeduldig auf die Kleinsten. «Mein Pferd Jolly Jumper ist mir davongelaufen, helfst ihr mir, ihn zu suchen?» Natürlich wollten die Kleinen helfen.

Zuerst beschnupperten sich die neuen Fünkli bei einem Smarties-Begrüssungsspiel. Danach machten sie sich gemeinsam auf den Weg zu Lucky Lukes Freund, dem Indianer Regenbogen, der am Waldrand in einem Tipi lebte. Dort angekommen, erfuhren sie, dass ein Räuber den Zvieri gestohlen hatte. Nun mussten alle Fünkli lernen, Indianer zu werden, um sich gemeinsam mit Regenbogen auf den Kriegspfad zu begeben. Das wilde Geheul der kleinen Indianer erschallte weit durch den Wald. Mit Kriegsbemalung und Federschmuck machten sich alle gemeinsam bereit, den Zvieri zurückzuerobern. Der furchteinflössende Räuber war schnell gefunden, aber er wollte den Zvieri nicht ohne Weiteres hergeben.



Die Pfadi-Indianer sind auf dem Kriegspfad.

Bild: Stephanie Kamm

So mussten sich die kleinen Indianer mit dem Räuber im Seilziehen messen. Der Räuber war chancenlos gegen die Übermacht der Kleinen und verlor. Der Zvieri war gerettet, und der Räuber suchte das Weite. Der tolle, abenteuerliche Nachmittag endete mit einem feinen Schlangensbrot über dem Feuer.

Der Samstag verlief sehr erfolgreich. Falls Ihr Kind den Pfaditag verpasst hat, kein Problem, man darf jederzeit schnuppern. Infos unter: www.pfadimuur.ch.

Text: Stephanie Kamm



Dimitri Sutter.

Bild: SK

Im Interview zieht Fünkli-Stufenleiter Abu/Dimitri Sutter Bilanz über den Schnuppertag.

Wie wichtig ist der Pfaditag für euch?

Es ist «der» Werbetag für die Pfadi, um uns zu präsentieren. Es ist auch das zweite Mal, dass der Pfaditag national durchgeführt wird, früher war er nur kantonal. An der Chilbi Muur haben wir immer einen Stand und stellen Zelte und einen Sarasani auf der Wiese auf. Sonst machen wir keine Werbung. Aber sehr wichtig ist die Mund-zu-Mund-Propaganda. Auch nebst dem Pfaditag sind alle Interes-

sierten jederzeit willkommen, um Pfadiluft zu schnuppern.

Wie viele Kinder kamen an den heutigen Pfaditag?
37 neue Kinder.

Das ist aber ein gutes Resultat! Ist es schwierig, neue Mitglieder zu finden? Machen euch Vereine wie Fussball- oder Unihockey-Club Konkurrenz?

Ich denke eher, dass das breite Angebot von Sport und Jugendvereinen in der Gemeinde Maur rege genutzt wird und selten mehrere Hobbys parallel betrieben werden. Aber für die Fünkli-Stufe ist es relativ einfach, neue Mitglieder zu finden, für die anderen Stufen ist es schon wesentlich schwieriger, da schon viele Kinder in einem Verein sind und andere Hobbys haben.

Wie sieht es denn bei den Fünkli aus, bleiben sie der Pfadi treu?

Ich bin nun seit 2½ Jahren Fünkli-Leiter und sehe, dass der Grossteil

der Kinder immer noch mit dabei ist. Der Hauptgrund, dass ein Kind die Pfadi verlässt, ist meistens ein anderes Hobby, welches ab einem gewissen Punkt zu zeitintensiv wird, z.B. Sportwettkämpfe am Wochenende.

Beginnt die typische Pfadikarriere im Fünkli-Alter?

Nein, überhaupt nicht, die Fünkli-Stufe gibt es erst seit zehn Jahren. Im Moment sind zwei Leiter dabei, die einst als Fünkli gestartet sind.

Mit welchem Alter bist du selbst in die Pfadi gekommen und wie verlief deine Pfadikarriere?

Mit acht Jahren trat ich in die Pfadi ein, übrigens auch an einem Pfaditag (lacht). Ich bin jetzt 22 Jahre alt; mit 15 war ich Leiter der Tulka-Gruppe Ikki/Akela von der Forch, übernahm dann während zweier Jahre mit Yang die erste Stufenleitung mit Lagerplanung und allem, was dazugehört. Seit 2½ Jahren bin ich nun Fünkli-Stufenleiter.

Warum kamst du damals in die Pfadi?

Meine Schulkollegen, die bereits in die Pfadi gingen, animierten mich mitzukommen.

Das ist natürlich immer die beste Werbung. Was, würdest du sagen, macht die Pfadi zu etwas Besonderem?

Man ist immer in der Natur, die Pfadi ist gesellig, polysportiv und je älter man wird auch international, man kann am Jamboree, dem Welt-pfadilager, teilnehmen. Das tolle an der Pfadi ist auch, man kann Freundschaften aufbauen, gemeinsam etwas erleben und zusammen viele Fähigkeiten erwerben. Von klein auf lernen die Kinder unter anderem, wie man ein richtiges Feuer entfacht oder welches eine Buche oder eine Tanne ist. Wenn man älter wird, lernt man ein Lager zu organisieren und übernimmt Verantwortung.

Interview: Stephanie Kamm

Besuch bei Maurmer Asylsuchenden in der Zivilschutzanlage Pünt

Neonlicht; eine Lüftung dröhnt

Roxana González ist Asylkoordinatorin in Maur. Ein gemeinsamer Besuch bei den Asylsuchenden, die derzeit in der unterirdischen Zivilschutzanlage Pünt untergebracht sind.

Über das Thema Flüchtlinge wurde in den vergangenen Monaten viel geschrieben. Ins kollektive Gedächtnis eingebrannt haben sie sich: die Bilder von überfüllten Gummibooten, die an europäischen Küsten landen. Von Familien mit Kindern, die in der Nacht über Felder wandern und verstohlen durch Zaunlöcher schlüpfen; von erschöpften Flüchtlingen, die an europäischen Bahnhöfen in notdürftig errichteten Zelten übernachten.

Die (inter)nationale Politik streitet derzeit über die Rahmenbedingungen für die Aufnahme von Flüchtlingen. In den Gemeinden entscheidet sich aber, wie deren Unterbringung ganz konkret aussieht. So auch in Maur.

Eine Übergangslösung

Auf Gemeindegebiet leben aktuell 68 Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene – Menschen also, die nach Ankunft in einem Durchgangszentrum an der Grenze einem Kanton zugeteilt und dann in einer Gemeinde platziert werden. Hier warten sie auf den Asylentscheid: Manchmal nur drei Monate. Es kann auch mal vier Jahre warten bedeuten. Das weiss man nie so genau. Wegen der aktuellen Flüchtlingsströme galt es dieses Jahr 20 zusätzliche Personen in Maur unterzubringen. Momentan wohnen darum neun vorübergehend in der Zivilschutzanlage beim Schulhaus Pünt in Maur. Es ist eine Übergangslösung. Das letzte Mal war Maur während des Balkankriegs auf die Zivilschutzanlage als Unterbringungsort angewiesen.

«20 zusätzliche Personen; für uns ein bedeutender Mehraufwand», sagt Roxana González, als wir uns in ihrem Büro auf der Gemeindeverwaltung treffen: Als «Asylkoordinatorin» in Maur ist sie zu 40 Prozent angestellt (in weiteren 40 Stellenprozent arbeitet sie auch für das kommunale Sozialhilfswesen). So kümmert sich Roxana González etwa darum, eine adäquate Unterkunft für ein Elternpaar mit behindertem Kind zu finden, ein

Beschäftigungsprogramm für einen jungen Syrer zu organisieren oder eine Versicherung erneut zu verlängern für eine Asylsuchende, die seit Längerem auf ihren Entscheid wartet. Das erfordert Auskünfte, Bedürfnisabklärungen, Rücksprachen.

Bananen statt Äpfel

Roxana González – selbst ist sie Schweiz-Argentinierin und lebt seit 18 Jahren hier – versucht ihnen die Rahmenbedingungen der Schweizer Asylpolitik zu verdeutlichen, Verständnis zu schaffen für die hiesigen Regeln oder die Umstände der Unterbringung. Manchmal ist die Sprache ein Hindernis: Meist bringen die Asylsuchenden Mittelsleute zu den Terminen mit, die übersetzen können. Oder man schaltet einen Bekannten telefonisch zu. «Sie wollen Äpfel, und ich muss ihnen erklären, dass ich nur Bananen habe.» Mit dieser Analogie will Roxana González verdeutlichen, dass nicht alles Wünschbare auch machbar sei und sie viel Vermittlungsarbeit leiste, um Akzeptanz für Gegebenheiten zu schaffen.

Ein Dossier für jeden

All dies braucht Zeit, viel Zeit. Das mag erklären, warum nicht alles viel direkter, schneller, unbürokratischer vonstatten geht, als man es sich wünschen würde: 20 Wochenarbeitsstunden sind schnell ausgefüllt. Roxana González öffnet ihren Schrank und zeigt mir eine der Akten: Zu jedem Asylbewerber führt sie ein Dossier, für jeden Bereich wie Gesundheit, Bildung etc. ein farbiges Mäppchen. Hier herrscht die Logik der Verwaltung, alles wird sauberlich dokumentiert, datiert, ausgedruckt und abgelegt.

Aus Zeitmangel sei sie meistens nur noch im Büro und könne nicht mehr oft persönlich bei den Unterkünften vorbeigehen wie früher, sagt Roxana González. Hätten die Asylsuchenden Anliegen oder Fragen zu Formularen, kämen sie zu ihr ins Büro. Für Asylbewerber aus Aesch sei dies mit dem öffentlichen Verkehr eine umständliche Anreise; darum gäbe sie diesen bewusst Termine, die mit dem Busfahrplan kompatibel seien.

«Preisgünstigen Wohnraum zu finden, ist momentan bei allen anstehenden Themen die grösste Herausforderung», so Roxana González.

Wegen zunehmendem Verwaltungsaufwand habe man den Wohnbereich in den letzten Jahren ohnehin etwas vernachlässigt. Manche Baracken der Gemeinde stammten von 1994 und seien baufällig, das Möbellager sei ungeordnet. Neu habe sie zum Glück Unterstützung erhalten: José A. Barreto kümmere sich nun, im Stundenlohn angestellt, mit ca. 50 Stellenprozent um die Einrichtung von Wohnungen, Reparaturen oder das erwähnte Möbellager.

Besuch in der Zivilschutzanlage

«Die Nähe zur Zivilschutzanlage ist immerhin ein Vorteil», sagt Roxana González, als wir das Büro verlassen, um die gleich gegenüberliegende Unterkunft zu besuchen. Als wir vor dem Eingang stehen, deutet sie auf den Fussballplatz des Schulhauses: «Die Asylsuchenden haben angefragt, ob sie dort Fussball spielen dürfen. Sie haben die Erlaubnis der Schule bekommen. Momentan fehlt ihnen aber noch ein Ball.»

Unser Besuch ist angekündigt. Im ungeheizten Vorraum treffen wir Gharbi Sulaiman, der in eine dicke Jacke gepackt am Tisch sitzt. Er lerne gerade Deutsch, sagt er und zeigt seinen Schreibblock. «Mein Name Gharbi Sulaiman» steht da etwa. «In Syrien ist Krieg.» Oder: «Ich war Lehrer für Mathematik.» Er bittet uns herein. Als wir mit ihm die Anlage betreten, gelangen wir in einen unterirdischen Raum mit einem langen Tisch in der Mitte. Neonlicht, eine Lüftung dröhnt. Kurz darauf kommen alle zusammen, man setzt sich. Jemand hantiert an den Schaltern und versucht, die brummende Lüftung abzuschalten, die zwar frische Luft bringt, aber das Gespräch stört.

Drei Familien sitzen nun hier versammelt, erwartungsvoll: Sulaiman, Hito und Mustafa heissen sie. Die Tochter Shiraf Sulaiman arbeitete als TV-Moderatorin in Syrien. Als Einzige spricht sie Englisch und übernimmt die Übersetzungen. Weil sie jede Bemerkung oder Rückfrage wieder übersetzen muss, verläuft das Gespräch anfänglich etwas zähflüssig. Fragen meinerseits – nach dem Leben in der Zivilschutzanlage, zur Freizeit, zum Eindruck von Maur

und dem Leben hier – beantworten sie vage. Deutlich wird, dass Aktivitäten oder der Austausch mit Dorfbewohnern recht begrenzt ist. «Wie verbringt ihr eure Tage?» – «Deutsch lernen»; «Spazieren.» – «Viel schlafen», fügt jemand hinzu. Beim künstlichen Licht hier im unterirdischen «Bunker» würden manchmal die Grenzen von Tag und Nacht verfließen. Sie seien eigentlich meist hier drin. Ausflüge? Selten. «Das Bus-Ticket kostet sehr viel.»

396 Franken haben die Asylsuchenden pro Person und Monat zur Verfügung. 13 Franken pro Tag müssen also reichen für Essen, Kleider und sonstige Aufwendungen. An der Wand hängt ein Zettel mit einer Einladung des Lions Club Forch für einen Zoobesuch. Roxana González sagt mir später, fast alle Asylsuchenden von Maur hätten sich für diese Unternehmung angemeldet.

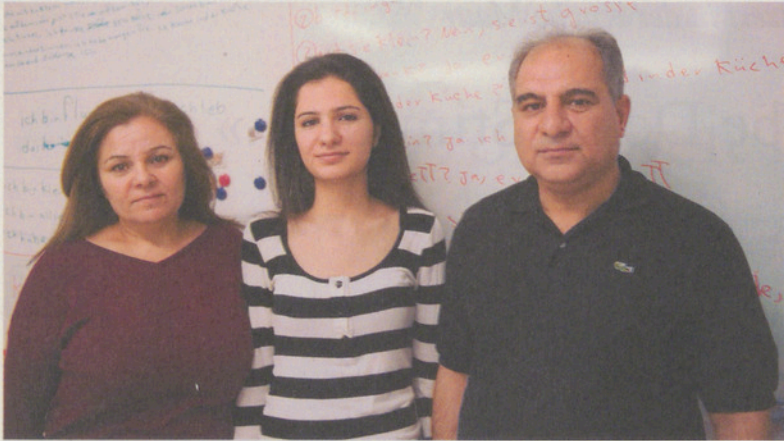
«Wir dachten, das sei das Ende»

Jemand stellt Wassergläser hin, später offeriert man uns auch Kaffee und Guetzli. Shiraf Sulaiman erzählt, sie und ihre Eltern lebten seit fünf Monaten hier. Sie seien syrische Kurden. Früher hätten sie in Damaskus gewohnt, dann mussten sie nach Irak flüchten. Zwei Jahre waren sie dort, von wo sie aber weg wollten. Über die Türkei kamen Sulaimans dann nach Athen, mit dem Boot. Die Überfahrt habe statt einer, vielmehr sieben Stunden gedauert: Der Bootsführer hätte sich verirrt und im Dunkeln auf dem Meer den Weg nicht gefunden. «Wir dachten, das sei das Ende.» 55 Menschen seien auf dem Boot gewesen – zum Glück sei niemand umgekommen. Von



Roxana González.

Bild: AS



In der Anlage wohnen die Syrer Sulaiman (oben rechts), das irakische Paar Karzan Mustafa und Rojen Yosef (unten rechts) mit Bruder und die syrische Familie Hito (Bild unten, Mitte links, Vater fehlt). – Am langen Tisch treffen wir uns zum Gespräch; in den Schlafzimmern bleibt wenig Platz.

Bilder: Annette Schär

Griechenland flohen sie nach Mazedonien und sind über Serbien, Ungarn und Österreich in die Schweiz gelangt. Allein die Bootsfahrt habe 1300 Dollar pro Person gekostet, viel Geld. In der Heimat seien sie einst gut gestellt gewesen finanziell, jetzt hätten sie nichts mehr: das Haus kaputt, alles zerstört, das Geld ausgegeben. Mitnehmen konnten sie nichts, keine Fotoalben, kaum Habseligkeiten, nur ein paar Kleider.

Nun bringt jemand Tee. «Zucker?» Es mag eine banale Erkenntnis sein, doch hier am Tisch sitzen ganz «normale» Leute. Die auch nichts gemein zu haben scheinen mit dem Topos des Wirtschaftsflüchtlings oder des kleinkriminellen Asylanten, der mit Drogen handelt und Frauen belästigt. Vielmehr Menschen, bei denen es leichtfällt, Empathie zu empfinden – perfiderweise vielleicht auch, weil sie sich von schweizerischen Mittelstandsfamilien irgendwie erstaunlich wenig unterscheiden. Bloss dass das Schicksal sie von ihrer Heimat, der gewohnten Lebenswelt, ihren Freunden und Verwandten getrennt hat. Dass es sie hierher verschlagen hat, in diese Zivilschutzanlage im zürcherischen Maur, mit Neonlicht und dröhnender Lüftung – abhängig vom Wohlwollen anderer, ohne Arbeit, ohne klare Perspektive.

Was sie hier am meisten vermissen würden? «Frei zu sein», sagt ihre

Mutter, Naila. Sie wisse nicht, wie es weitergehe. Und sie dürfe zum Beispiel auch nicht ausreisen, um ihren Sohn zu besuchen. Ja, sie habe auch noch einen Sohn. Der lebe aber in Österreich, sagt sie. Er hätte Medizin studieren sollen... Nun hat die Mutter Tränen in den Augen: Sie steht auf, geht kurz in die Schlafkammer der Frauen, um ihre Fassung wiederzufinden.

Gespräch über Heimat und Krieg

Ruwaida Lolo-Hito, die mit ihrem Mann und der Tochter ebenfalls eine lange Flucht hinter sich hat, meint, sie sei nach vielen Wechslen einfach nur müde, sie wünsche sich, irgendwo endlich ankommen zu dürfen. War die Stimmung am Tisch anfänglich beschwingt, so hat sich mit der Wendung des Gesprächs auf die Heimat, den Krieg und die Flucht zähe Schwermut breit gemacht, mit langen Pausen. Die dritte Familie, Karzan Mustafa, seine Frau Rojen Yosef und deren Bruder, stammt aus dem Irak. Sie sprechen eine andere Sprache, aber sind ebenfalls Kurden. Das verbindet die ansonsten unterschiedlichen Familien, die hier auf wenigen Quadratmetern miteinander auskommen müssen. Mit ein Grund, warum Roxana González darauf achtet, Menschen mit ähnlichem Hintergrund jeweils gemeinsam unterzubringen. Immer

wieder mal nimmt sie auch eine Rochade vor und lässt Familien in eine frei werdende, grössere Wohnung nachrücken. Platz – das scheint immer wieder Thema zu sein.

Neun Leute, zwei Schlafzimmer

Ich besichtige die Unterkunft: In einer kleinen Küche können die drei Familien Essen zubereiten. Sie würden jeweils getrennt kochen, erklärt man mir. Essen würden sie gemeinsam. Sanitäre Einrichtungen müssen geteilt werden, Schlafräume hat es in der Zivilschutzanlage bloss zwei: ein Zimmer für die Frauen, eines für die Männer; die Ehepaare schlafen also getrennt. Im Frauenzimmer stehen metallene Etagenbetten, in den offenen Regalen stecken dicht

gestopft Kleider, Schuhe, Taschen. Platz für Privatsphäre, so denkt man sich, bleibt hier keiner. «Die Frauen haben geweint», sagt später Roxana González, «als sie sahen, dass sie in der Zivilschutzanlage untergebracht werden.»

Wir verabschieden uns: Shiraf Sulaiman lädt mich ein, zu bleiben – für ein Abendessen? Ich muss aus terminlichen Gründen dankend ablehnen. Vielmehr, denkt man sich, würde man ihr – für die man Sympathie empfindet – eigentlich gerne eine Gegeneinladung aussprechen: Ihr die Gemeinde zeigen. Abwechslung bieten. Und ein bisschen zivile «Willkommenskultur» beweisen.

Text: Annette Schär

Wer helfen möchte

Nach dem letzten Aufruf in der «Maurmer Post» war die Hilfsbereitschaft der Maurmer gross. Roxana González hat gemäss Auskunft viele tolle Angebote von qualifizierten Personen für Deutschkurse, Begleitung von Familien und alleinstehenden Jugendlichen, Übersetzungshilfe oder auch Unterbringung erhalten, die nun in Abklärung sind. Momentan mangelt es laut Roxana González an kleinen Dingen: Fussbälle, Basketbälle, Velos. Wer hier Hilfe leisten möchte oder Asylsuchenden Freizeitangebote, Beschäftigung in gemeinnützigen Vereinen oder Unterkunft bieten kann, meldet sich am besten per E-Mail an asyl@maur.ch oder per Telefon unter der Nummer 043 366 13 13.

«Maur goes Classic» – Konzert in der Kirche Maur

Gabriel Fauré: «Ich liebe Deine Stimme ...»

Sonnenstrahlen drangen am vergangenen Sonntagabend durch die Kirchenfenster ins Innere der Kirche Maur. Das Trio mit Fabrice Raviola (Bariton), Volker Messerknecht (Cello) und David Sonder (Klavier) musizierte durch die bunte Vielfalt von J. Brahms, G. Fauré und P.I. Tschaikowsky – ein Hochgenuss.

Den Auftakt bildeten «Zwei Gesänge, Op. 91», im Original für Altstimme, Bratsche und Klavier von Johannes Brahms (1833–1897) komponiert. Mit der Besetzung Bariton, Cello und Klavier traf das Trio mit den beiden Liedern und deren Melodie das Musikherz. Diese singuläre Besetzung für Singstimme, Cello und Klavier ist für dieses Wiegelied optimal. Im Lied und Gedicht «Gestillte Sehnsucht» ahmt das Cello die Stimmen der Vögel und das Lispeln des Windes nach.

In der leider nicht bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche widmeten sich Cello und Klavier danach der Vielschichtigkeit von Gabriel Faurés (1845–1924) Werken. Die melodischen Linien sind weder intensiv noch aufdringlich. Sie schweben dahin und bilden sich zu einem subtilen musikalischen Rahmen mit blühender Schönheit. Wer Fauré bis an diesem Sonntagabend noch nicht in seiner facettenreichen Art kannte, wird sich gerne mit seinem Schaffen beschäftigen wollen.

Tschaikowsky: Ausdruck und Sensibilität

Nur wer die Sehnsucht kennt, kennt auch die sechs Lieder von Peter Iljitsch Tschaikowsky (1840–1893). Sie wurden für Klavier, Cello und Gesang von Didier Puntos arrangiert. Und Fabrice Raviolas Stimme sitzt präzise und klingt so kernig und kräftig, dass seine Begleiter mit Cello und Piano ungewöhnlich eindringlich waren. Der in Genf geborene charaktervolle Sänger sang auf vielen bedeutenden Bühnen der Welt die unterschied-



Das Trio mit Volker Messerknecht (Cello), Fabrice Raviola (Bariton) und David Sonder (Klavier) in der Kirche Maur.

Bild: Sandro Pianzola

lichsten Werke. Wo gerade russische Sänger sich gerne im wohligen Herzschnitz suhlen, gelang es Raviola, eine warmherzige, glaubhafte und dynamische Deutung in die kühle Kirche Maur zu zaubern.

Das fachkundige und versierte Publikum verdankte dieses wunderbare Konzert von knapp einer Stunde Dauer mit der applaudierenden Aufforderung zweier Zugaben. Einmal mehr breitete sich an diesem Sonntagabend die Zufriedenheit aus, einen überzeugenden musikalischen Abend erlebt zu haben.

Text: Sandro Pianzola

Ceól: Konzert der Kulturkommission in der Mühle Maur

Ein durch und durch irischer Abend

Am vergangenen Samstag trat auf Einladung der Kulturkommission die Band Ceól in der Mühle Maur auf – ein gelungener Konzertabend, der ganz im Zeichen Irlands stand.

Der Frontmann der Gruppe Ceól, Brendan Wade, ist ein in der Schweiz lebender Ire. Und ein regelrechter Unterhalter. Zwischen den Stücken gab er immer wieder Geschichten zum Besten, stets mit einer Prise Ironie versehen, die das nächste Stück ankündigten. Meist ging es dabei um alte irische Legenden, unglücklich verliebte Männer, Alkohol, Pubs und ... noch mehr Alkohol. Das Publikum quittierte seine witzigen Storys mit Lachern. Ohnehin: Die Stimmung war locker, familiär, warm, herzlich. Das, was einen guten Konzertabend so ausmacht.



Ceól in der Mühle Maur.

Und dann begannen die fünf Musiker von Ceól (Wade sprach den Namen ungefähr als «Kiol» aus) loszulegen: Es klopfte, fiedelte und dudelte, immer harmonisch, manchmal langsam und fast wehmütig, gelegentlich ein abrupter Tempowechsel und weiter ging es im fast

lüpfigen Stil. Auch ein Laie vermag diese Folkmusik sofort als «irisch» auszumachen, auch wenn man gar nicht recht sagen kann, was den spezifischen Charakter denn genau ausmacht.

Wade als Multiinstrumentalist spielte mal mit Gitarre, Dudelsack oder Flöte. Rechts von ihm sass Gastmusiker David Hopkins, ein gefeierter irischer Perkussionist, der nach der kurzen Pause ein mitreissendes Drumsolo hinlegte. In der Mitte stets souverän und eher zurückhaltend die Gastgeigerin Andrea Kirchhofer. Rechts von ihr die Irland-affinen Schweizer Bandmitglieder David Aebli und Christian Fotsch, die ebenfalls je nach Song unterschiedliche Instrumente zur Hand nahmen: die Gitarre, die Oud (eine orientalische Laute, die eigentlich mit irischer Musik wenig zu tun hat) oder auch den grossen Kontrabass. Deutlich wurde, dass diese Formation keine «Band» im herkömmlichen Sinne ist, sondern vielmehr eine Combo von Vollblutmusikern, die mit gleicher Leidenschaft in variabler Formation zusammenkommen und mit eigenen Songs auftrumpften, aber auch mal mit irischen Cover-Versionen.

Viele Stücke waren instrumental und mit ähnlicher Charakteristik intoniert, sodass man sie gelegentlich schwer unterscheiden konnte. Gegen Schluss rief dies – bei allem Irland-Entzücken – eine leichte Ermüdung hervor. Eigentliches Highlight war aber, wenn Wade sich jeweils als Sänger ins Zeug legte: Eine wundervolle Stimme, die mit perfekt dosierter Intensität mitzureissen vermochte. Vergessen waren für jene kurzen Momente die scherzhaft Ironie, der irische Schalk; präsent stattdessen stimmliche Emotion und Hingabe bis zur Gänsehaut.

Text: Annette Schär

Bild: Annette Schär

320 neue Heckenpflanzen für die Artenvielfalt in Ebmingen

Fronarbeit für die Natur

Damit das Netzwerk von Lebensräumen in der Natur für das Erhalten des Artenreichtums der Flora und Fauna weiter wächst, haben am letzten Samstag das Vernetzungsprojekt Maur und das Tiefbauamt Freiwillige zum Arbeitseinsatz eingeladen. Die Einladung stiess auf grosses Echo: Über 20 «Gärtner» waren dabei.

Uwe Seiler vom Büro Quadra, welches das Naturnetz Pfannenstil betreut, trifft am letzten Samstag letzte Vorbereitungen für die Bepflanzungsaktion und markiert auf dem Gras Standorte für die rund 300 bereitstehenden Hecken der einheimischen Sorten «Weinrose», «roter Holunder», «Schwarzdorn» und anderen mehr.

Bald treffen auch die letzten freiwilligen Helfer ein – rund 25 an der Zahl. Seiler ist sehr zufrieden – so wird die anstehende Arbeit etwa bis 12 Uhr dauern. Die Leute kommen, wie aufgefordert, mit gutem Schuhwerk, einem Spaten und einer Gartenschere. Viele davon sagen im Gespräch, dass ihnen der Erhalt der Natur wichtig sei. Seiler betont, dass die Gemeinde Maur zur Planungsgruppe Glatttal gehöre und nicht beim Naturnetz Pfannenstil dabei sei – die anstehende Anpflanzung einer Hecke sei ein eigenständiges Projekt und werde von der Gemeinde Maur als Trägerschaft sowie den beteiligten Landwirten unterstützt.

Am alten Fälländerweg ist dies Bauer Simon Trüb aus der Stuhlen. Das rund 300 Meter lange und abschüssige Gelände eignet sich gut für die Anpflanzung einer Hecke, weil die Landwirtschaft es schlecht bewirtschaften kann. Das Gebiet ist während Jahren von Bäumen überwuchert worden; diese Bäume, ausser der Eiche, trugen aber in der Vergangenheit nicht zum Erhalt der Artenvielfalt bei und mussten gefällt werden.

Beteiligung der Bauern

Die neue Hecke wird dereinst dafür sorgen, dass ganz im Sinne der Naturvernetzung in Ebmingen eine grössere Artenvielfalt an Fauna und Flora wieder ansässig werden kann. Neben der neuen Hecke entstehen auch einige Flächen mit Steinbeeten und Asthaufen. Wichtig bei diesem Projekt ist es gemäss Seiler, dass die Bauern mitmachen, denn die Vernetzung richte sich eigentlich an sie. So soll anschliessend an das abschüssige Gebiet mit den neuen Bepflanzungen im Übergang zum flachen Kulturland ein Streifen von mindestens drei Metern eines sogenannten «Krautsaums» entstehen, welcher vom Landwirt nicht gedüngt werden darf; den Bauern wird dabei das Mitwirken am Vernetzungsprojekt mit Bundesbeiträgen schmackhaft gemacht. Nach einer kurzen Information, welche Heckenpflanze in welchem Weg-



Projektleiter Uwe Seiler vor den bereitgestellten Heckenpflanzen.



Förster Urs Kunz erklärt das Wurzelwerk der Pflanzen. Bilder: Christoph Lehmann

abschnitt und vor allem wie in die Erde gepflanzt werden soll, erklärte Förster Urs Kunz den Anwesenden noch kurz, wie die Wurzeln der neuen Heckenpflanzen behandelt werden müssen. Danach machten sich die Freiwilligen bei guter Stim-

mung an die Arbeit für die Natur und den Erhalt der Artenvielfalt.

Text: Christoph Lehmann

GARTENPFLEGE
GARTENBAU
GARTENGESTALTUNG

LUTZ
GÄRTNER

ZUVERLÄSSIG
KOMPETENT
FAIRE PREISE

Tel. 044 380 00 08
lutz@der-gaertner.ch
www.der-gaertner.ch



Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmingen
Telefon 044 887 71 22

inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag 17.00 Uhr

Mit der Natur Leben für morgen

BERGER'S
Hof-Lädli

Obst – Gemüse – Beeren – Brot – Milchprodukte – Fleisch vom Hof – Wein

Aktuell:
Freiland-Eier
mit Naturfarben gefärbt

Familie Nicole und Felix Berger
Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 980 08 38 | www.bergerhof.ch



Vollenweider + Iselin

Schreinerei, Innenausbau, Küchen,
Schränke, Fenster, Türen, Holz- und
Laminatböden, Norm- und Einzelanfertigung,
Allgemeine Reparaturen

8124 Maur · Fällandenstrasse 14
Tel. 044 980 06 65, Fax 044 980 16 64
volis@bluewin.ch

Per Mitte April oder
nach Vereinbarung
zu vermieten
in Ebmingen,
Im Baumgarten 8,
im 1.OG, 92 m², helle

4.5-Zimmerwohnung

Mietzins CHF 1990.00
inkl. Nebenkosten.
Es können Aussenab-
stellplätze à CHF 30.00
dazu gemietet werden.

Telefon 076 447 3337

Kosmetik *BB* Massage

Für mich ist Hautpflege immer auch Gesundheitspflege!

Barbara Buck
Chalenstrasse 37, 8123 Ebmingen,
Tel. 079 416 95 64
www.barbara-buck.ch
Ich freue mich auf Ihren Anruf.



Attenhofer
Design GmbH

**Da stehen Sie drauf
Ihr Partner für Bodenbeläge**

Parkett - Teppich - Laminat

Chalenstrasse 8a
8123 Ebmingen

043 366 09 80

info@attenhofer-gmbh.ch
www.attenhofer-gmbh.ch

Maurmer Post

WAS
VOR DER TÜR
PASSIERT

Neu im Café Bistro Schützwis:

- ab 7 Uhr frische Gipfeli und Sandwiches
- Coffee und Smoothie to go
- Znüni, Mittagsmenüs auch als Take Away
- ab März jeden Freitag und Samstag, ab 18 Uhr,
köstliche Meze und Tapas zum Kennenlernen
- auf Wunsch private Anlässe und Catering

Besuchen Sie uns!

CAFÉ BISTRO SCHÜTZWIS

Zürichstrasse 9, 8124 Maur, 044 980 69 80
offen von Montag bis Freitag, 7 bis 19 Uhr, Samstag 7 bis 16 Uhr

Happy Hour Auto waschen
im März bei Zweifel & Partner AG
Forchstrasse 111, 8127 Forch-Scheuren



Täglich Mo-Fr von 10:00 bis 16:00 Uhr
anstatt **CHF 17.-** nur **CHF 13.-** bezahlen

Maurmer Post

Inserateannahme und
-beratung:

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag 17.00 Uhr

ASM

**Andreas Schnetzer
Malergeschäft**

Malerarbeiten
Bodenbeläge

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch



DER NEUE TOYOTA RAV4

4x4 UND HYBRID – DIE IDEALE KOMBINATION FÜR DIE SCHWEIZ.

LEASING
JETZT AB
0,9%

DER RAV4 AB CHF 28'900.-*



toyota.ch

**DAS TOYOTA-CENTER
ZÜRICH OBERLAND
SEIT 50 JAHREN**

BAMERT AG

Zürichstrasse 99, 8610 Uster
044 905 20 30, info@bamert.ch
www.bamert.ch



**ALWAYS A
BETTER WAY**

*Empf. Netto-Verkaufspreis nach Abzug der Cash-Prämie, inkl. MwSt. RAV4 Luna 4x4, 2,0 M/T, 112 kW, CHF 29'900.- abzgl. Cash-Prämie von CHF 1'000.- = CHF 28'900.-. Abgeb. Fahrzeug: RAV4 Hybrid Style FWD, 2,5 HSD, 145 kW, CHF 41'400.-, Ø Verbr. 5,0 l/100 km, Ø CO₂ 116 g/km, En.-Eff. B. Ø CO₂-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 139 g/km. Leasingkonditionen: Eff. Jahreszins 0,90%, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Kautions vom Finanzierungsbetrag 5% (mind. CHF 1'000.-), Laufzeit 24 Monate und 10'000 km/Jahr. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung führt. Die Verkaufsaktionen sind gültig für Vertragsabschlüsse mit Inverkehrsetzung vom 1. Januar 2016 bis 29. Februar 2016 oder bis auf Widerruf. Abbildung zeigt aufpreispflichtige Optionen.

Hilfsaktion auf Maurmer Bauernhof

Das grosse Aufräumen auf dem Trachsler-Hof



Die Helfer (oben links) haben viel bewirkt: Sie reinigten die Milchabfüllstelle (oben rechts), entfernten den Misthaufen und putzten die Kuhställe (Bilder unten), daneben haben sie viel, viel Material entsorgt. Herbert Trachsler (Bild unten rechts) freute sich über die tolle Unterstützung.

Bilder: Christoph Lehmann

Der letzte Samstag läutete eine einwöchige Aufräumaktion ein. Freunde von Landwirt Herbert Trachsler halfen als Freiwillige dabei, den Hof an der Schiffflände für einen neuen Lebensabschnitt aufzuräumen und zu reinigen.

Der Aufruf in der «Maurmer Post» an freiwillige Helfer blieb nicht ohne Echo: Am letzten Samstag versammelte sich eine grosse und bunte Schar von topmotivierten «Aufräumern», die so ihre Sympathie und ihr Engagement für Herbert Trachsler unter Beweis stellen wollten. Herbert Trachsler ist wegen automatischer Steuereinschätzungen in die Schlagzeilen gekommen und möchte mit und in seinem schönen Hof an bester Seelage einen neuen Lebensabschnitt beginnen. Während Jahren, ja Jahrzehnten hat sich im und um den Hof viel angesammelt, Treibgut verschiedenster Lebensabschnitte, die Trachsler mit viel Ironie mittels eines aufgehängten Schildes als «Veredelungsstätte von Zivilstandsmüll» bezeichnet.

Doch wer jetzt denkt, dass Zustände wie bei einem Messi herrschten, irrt. All das Material, das unterschiedlicher nicht sein könnte, hat durchwegs während all der Jahre den Platz innerhalb einer Struktur gefunden. Da gibt es in der Scheune Plätze mit Holz, vom Rundholz, Bauholz bis zu ganzen Holz-Kajaks. Dann Gebiete des Stahls, der elektronischen Apparate, der Gerätschaft für die Landwirtschaft usw. Ein kurzer Überblick über dieses Universum schliesst schlicht die Möglichkeit aus, dass es hier irgendetwas nicht geben kann.

Die Arbeit des Entsorgens ist sicher nicht einfach, da hängen Erinnerungen dran, gibt mir einer der Aufräumer zu verstehen. Was soll man beispielsweise davon halten, wenn ein schön patiniertes Holz-Boot einfach mit dem Vorschlaghammer zur Schnecke gemacht wird oder einem gezimmerten Entenhäuschen der Garaus gemacht wird. Aber es muss halt sein. Kein Weg zurück.

Vollgepackte Mulde

Ex-Gemeinderat Walter Fischer ist auch erschienen – er fährt mit dem Traktor durch das Scheunentor und zieht einen Tieflader mit einer vollgepackten Mulde heraus. Wohin damit? Fischer wird das meiste zur Kezo bringen, das Metall in die Alteisensammlung. Viel Material hat sich hier schon zu Zeiten von Trachslers Vater angesammelt, und es ging halt weiter, immer weiter. Er sei, so Trachsler verschmitzt zur «Maurmer Post», ein Jäger und Sammler, der nicht einfach loslassen könne. Aber einmal sei Schluss damit, und neue, leere Räume, so Trachsler, könne er sich gut dereinst für neue Aktivitäten vorstellen. Die Freiwilligen und viele Freunde von Trachsler kreisten, emsigen Bienen gleich, den ganzen Samstag im und um den Hof von Herbert Trachsler, der sich erfreut über so viel Unterstützung zeigte. Die Arbeiten werden wohl noch einige Tage andauern, und Freiwillige können sich nach wie vor bei Herbert Trachsler melden.

Christoph Lehmann

Stellungnahme der SP Maur

Realisierung des Loorenprojekts

Die SP Maur hat an ihrer letzten Sektionsversammlung vom 17. Februar 2016 beschlossen, das Projekt Looren als Gesamtprojekt zu unterstützen, und sieht unter folgenden Voraussetzungen Chancen, dass dieses Generationenprojekt an der Urne angenommen wird:

1. Das Projekt ist als Ganzes dem Stimmbürger vorzulegen. Bei einer Aufteilung auf verschiedene Teile besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass kein Teil oder nicht alle Teile eine Ja-Mehrheit erreichen und damit das Projekt ganz oder teilweise an der Urne scheitert.
2. Für die SP ist auch entscheidend, dass die Finanzplanung der Gemeinde so aufgestellt ist, dass neben den Investitionen in Neues auch der Unterhalt und Betrieb dieser Investitionen gesichert ist und weiterhin genügend freie Mittel für Bildung und Soziales langfristig gesichert bleiben. Der Steuerfuss soll rechtzeitig so angepasst werden, dass das finanzielle Gleichgewicht der Gemeinde erhalten bleibt.
3. Der Sportplatz wie vorgeschlagen wird von uns unterstützt. Auch wenn die Sportvereine Bedarf für einen grösseren Platz haben, sehen

wir ein, dass an der aktuellen Lage ein grösserer Sportplatz wesentlich höhere geologische Risiken mit sich bringt und damit auch wesentlich teurer wird.

Das Generationenprojekt Looren ist eine grosse Aufgabe, die nur zu realisieren ist, wenn die Solidarität zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen mit verschiedenen Bedürfnissen spielt. Dazu gehört auch, dass die Finanzierung so gesichert wird, dass nicht spätere Generationen mit Sparübungen im Bildungsbereich, im Sozialen und der Jugendarbeit die Suppe auslöffeln müssen.

Wir erwarten deshalb vom Gemeinderat für die Abstimmung vom 25.9.2016 eine Vorlage über einen Kredit für das ganze Vorhaben und von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern ein solidarisches Mittragen der Bedürfnisse aller Bevölkerungskreise.

SP Maur, Präsident Peter Gröbly

Winterleichtathletik am «UBS Kids Cup Team»

Erfolg für Maurmer Turnerinnen

Am Samstag, 5. März, traten die Nachwuchs-Leichtathletinnen und -athleten des TV Maur zum Regionalfinal des «UBS Kids Cup Team» an. Die sechs Teams konnten sich alle in den Top 5 qualifizieren. Das beste Resultat erzielte das U16-Mädchen-Team, das sich den 1. Platz erkämpfte und sich für den Schweizer Final vom 13. März in Domdidier qualifizierte. Dort gelangten sie auf Platz 3!

Die jungen Sportler trainieren im Winter nicht nur die bekannten Leichtathletikdisziplinen: Sie nehmen schon seit neun Jahren während der Wintersaison am spielerischen und actionreichen Indoor-Teamwettkampf für Kinder und Jugendliche, dem «UBS Kids Cup Team» teil. Und das sehr erfolgreich!

Anfang Januar reiste der TV Maur mit zehn Teams (knapp 70 Personen) an die lokalen Ausscheidungen nach Jona. Jeweils die ersten drei Mannschaften jeder Kategorie qualifizieren sich für die Regionalfinals. Das gelang sechs Teams aus unserem Verein, und drei davon gewannen sogar ihre Kategorie.

Am vergangenen Samstag traten die TV-Maur-Teams in der Sporthalle Hardau in Zürich gegen die weiteren 140 qualifizierten Mannschaften aus der Region Schaffhausen-Zürich-St.Gallen-Schwyz an.

Der Regionalfinal findet traditionell am letzten Samstag der Maurmer Skiferien statt. Das ist organisatorisch oft eine Herausforderung. So erkrankten oder verletzten sich auch in diesem Jahr einige gesetzte

Mannschaftsmitglieder. Super, wie alle Ersatzleute so kurzfristig einsprangen!

In den Disziplinen Sprint, Sprung, Biathlon und Team-Cross stellten die Kinder und Jugendlichen nicht nur ihr Talent, sondern auch eine Menge Geschicklichkeit und Teamspirit unter Beweis. Der Wettkampf bot den ganzen Tag über viel Action und Spannung. Erneut zeigte sich, wie ausgezeichnet das attraktive Format des Leichtathletik-Teamwettkampfs bei den Jungen ankommt. Die Teams aus Maur hielten sich alle bis zu den Schlusdisziplinen im Rennen um die Podestplätze. Die Knaben und Mädchen der U16, das U14-Mädchen-Team und die U12- und U10-Knaben fighteten hart um die für den Schweizer Final startberechtigten Plätze 1 und 2 jeder Kategorie.

Knapp Medaille verpasst

Leider war das Glück bei fünf von sechs Maurmer Teams nicht auf deren Seite. Verpassten die U16- und U12-Knaben mit je einem 3. Rang die CH-Final-Teilnahme doch sehr knapp. Auch die U14-Mädchen konnten nur das Sturzpech im Team-Cross an einem Medaillengewinn hindern. Das U16-Mädchen-Team erreichte aber ihr sich selbst gesetztes Ziel: Sie hatten sich nach ihrem Schweizermeistertitel vor zwei Jahren das Ziel gesetzt, in gleicher Zusammensetzung nochmals gegen die besten Leichtathletik-Teams der

Schweiz anzutreten. Das haben sie mit zwei Siegen in den diesjährigen Qualifikationswettkämpfen auf eindruckliche Art geschafft!

Maurmerinnen am Final

Am vergangenen Sonntag gingen sie nun als eines der zwölf in ihrer Kategorie für den Schweizer Final qualifizierten Teams an den Start. In diesem Wettkampf der Besten gaben die TV-Maur-Mädchen alles. Nach von Verletzungspech geprägten ersten zwei Disziplinen drehten die Maurmerinnen beim Biathlon auf und waren erstmals in der Zwischenrangliste auf dem Podest. Die führenden Teams aus Lausanne und Ibach waren kaum mehr einzuholen. Doch wird es im abschliessenden Team-Cross gelingen, gegen die mit nur einem Rangpunkt zurückliegenden jungen Damen aus Thun und Yverdon den Rang 3 zu verteidigen? In einem spannenden Lauf, in dem sich die Athletinnen im «Infight» nichts schenken, verteidigten unsere Girls den Podestplatz und konnten nach dem Sieg im Jahre 2014 erneut eine Medaille in Empfang nehmen. – Michelle Habegger, Alena Leemann, Michelle Gantenbein, Carina Meyer und Amy Flückiger haben somit erneut einen goldenen Eintrag im Geschichtsbuch des TV Maur gemacht!



Die Frauen des U16 Team an der ersten Siegerehrung am 5. März.

Bild: zVg

TV Maur, Leichtathletik

Voranzeige

Velobörse und Kindersachenbörse am 2. April 2016 in der Looren

Am **Samstag, 2. April 2016**, finden auch dieses Jahr auf der Schulanlage Looren und im Polterkeller die **Velobörse** und die **Kindersachenbörse** statt.

An der Velobörse kann alles, was Räder hat, zum Verkauf angeboten oder erworben werden: fahrtüchtige Velos, Elektrobikes, Mountainbikes, Tandems, Rollerblades, Skateboards etc.

Sachen für die Kindersachenbörse können am Freitag, 1. April, im Polterkeller Schulhaus Looren abgegeben werden. Angenommen werden Sommerkleider, Schuhe, Spielsachen, Bobby-Cars, Kinderwagen, Reisebetten, Kindervelos etc. (weitere Infos unter proknirps@gmx.ch).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und heissen Sie in der Kaffeestube neben dem Loorensaal herzlich willkommen.



SVP Maur und Pro Knirps, Ortsverein Binz-Ebmatingen Auch Kinderspielzeug kann in die Börse gegeben werden.

Bild: Adobe Stock

Infotag Spital Uster

Gesundheitsberufe näher kennenlernen

Am Freitag, 1. April, und am Samstag, 2. April 2016, öffnen zahlreiche Spitäler, Heime, Kliniken, Spitex-Organisationen und Bildungszentren im Kanton Zürich ihre Türen für einen ersten Einblick in das vielseitige Feld der Gesundheitsberufe.

Auch im Spital Uster kann man am **2. April von 9 bis 12 Uhr** Einblick in den Spitalalltag erhalten. Ob man gerade vor der Berufswahl steht, über einen Quereinstieg oder Wiedereinstieg in einen Pflegeberuf nachdenkt – ein Gesundheitsberuf ermöglicht vielseitige Entwicklungs- und Karrierechancen. Als Orientierungshilfe finden Interessierte anhand von Karrierepfaden ihren Ausbildungsweg zum Wunschberuf. Sie haben ausserdem Gelegenheit, mit Vertretern der Bildungszentren ZAG und Careum zu sprechen.

Auch die Betriebe der Gesundheitsmeile Uster, die Spitex, die Stiftung Wagerenhof und die Heime Stadt Uster sind am Infotag vertreten und stellen ihr Ausbildungsangebot vor.

Spital Uster

Gemeinde- und Schulbibliothek Maur

Öffnungszeiten über Ostern

Aesch-Forch:	Karfreitag	geschlossen
	Ostermontag	geschlossen
Ebmatingen:	Karfreitag	geschlossen
	Ostermontag	geschlossen
Maur:	Karfreitag	geschlossen
	Ostersamstag	geschlossen
	Ostermontag	geschlossen

Wir wünschen Ihnen schöne Ostertage.

Bibliotheksteam



Bald ist Ostern!

Besuchen Sie uns in
Ebmatingen oder Hegnau.



FISCHER
BÄCKEREI-KONDITOREI
beckfischer.ch

JOST TRANSPORT AG

JOST

UMZÜGE • LAGERUNGEN

ZÜRICH 044 910 11 11

(ehemals Gimpert + Bischof)

www.jost-transport.ch

Jubiläum

Diamantene Hochzeit



Roland und Teresita Jeanmaire feierten am Donnerstag, den 10. März 2016, ihre diamantene Hochzeit!

Ihre Söhne (mit Ehefrau bzw. Partnerin) und Enkel(innen) freuen sich sehr und geniessen es, dass sie noch so geistig fitte, gesunde, reiselustige (Gross-)Eltern haben!

François Jeanmaire

Einladung

Generalversammlung des Ortsvereins Aesch/Scheuren/Forch

Wir möchten gerne alle Mitglieder und interessierte Maurmer Einwohnerinnen und Einwohner an unsere 41. Generalversammlung am **Donnerstag, 31. März 2016, um 20 Uhr** ins Wettsteinhaus in Aesch (Bundstr. 34) einladen.

Im Anschluss an die Sitzung gibt es die Gelegenheit zu einem gemütlichen Plausch.

Für den Ortsverein: Wanda Puvogel, Aktuarin

Danksagung

Abschied von Ernst Marti-Frey

Es ist uns ein Bedürfnis, der Bevölkerung der ganzen Gemeinde Maur für die grosse Teilnahme am Abschiedsgottesdienst von unserem lieben Gatten und Vater herzlich zu danken.

Grossen Dank auch für die vielen Karten, Briefe und Zuwendungen für die Berghilfe! Herrn Pfarrer René Perrot danken wir herzlich für die so persönliche Abschiedspredigt für Ernst. Dem Organisten Alex Stukalenko danken wir für die schöne Musik; speziell für das exzellente Klavierspiel der «Forelle» von Schubert, das so gut zum Hobbyfischer Ernst passte. Herzlichen Dank auch den Männerchören Berg-Küsnacht und Sängerbund Küsnacht unter der Leitung von Babs Müller-Tobler für ihren Abschiedsgesang.

Ernst besuchte noch bis im Sommer 2014 trotz Krankheit regelmässig die Proben mit seinen vertrauten Sängerefreunden. Vielen Dank auch der Sigristin Yvonne Sigrist für ihre Arbeit. Diese würdige Abschiedsfeier war für uns ein grosser Trost in unserer Trauer.

Fam. Dora Marti-Frey

Info

Kehrichtabfuhr vor Ostern

In der Osterwoche (Kalenderwoche 12) werden der Kehricht und das Sperrgut ausnahmsweise am Donnerstag, 24. März 2016, abgeführt. Am Karfreitag, 25. März 2016, findet deshalb keine Sammlung statt.

Bitte beachten Sie, dass der Kehricht inkl. Sperrgut am Abfuhrtag bis spätestens 6.45 Uhr beim Bereitstellungsplatz der Kehrichtabfuhr deponiert ist. So kann sichergestellt werden, dass alles mitgenommen wird. Das beauftragte Kehrichtunternehmen kann verschiedene Routen fahren und ist somit nicht immer um die gleiche Zeit bei Ihnen vor Ort.

Gesundheitssekretariat

KinderWoche
Di. 26. - Fr. 29. April 2016

WER: Kinder 1. Ki-Garten - 6. Klasse
ZEIT: 11.00-16.30 Uhr
Mit Mittagessen und Zvieri
WO: Buchenhof, Maur
KOSTEN: 10.-Fr. pro Kind /Tag (ohne Anmeldung)

WAS?
GARANTIERT → viel Spass!
In verschiedenen Sportarten als Olympia-Teams, jeden Tag viel erleben!
Wer wird wohl Olympia-Sieger?
DAZU → Basteln, kreative Posten, Freizeit, die Du nach Lust und Laune verbringen kannst.

Mit dem Organisator, einer Journalistin und Oly werden wir auch entdecken was es heisst. Teil der J* Mannschaft - der wichtigsten Mannschaft fürs Leben - zu sein!

Spezial
28/29.4. Erlebnis-Übernachtung für Kids ab 4. Klasse (+5.-Fr.)

Special-Guest
Ex Nati A-Fussballer/ Junioren Trainer

Olympiade

Für weitere Infos: www.feg-maur.ch
FEG

Wir suchen branchenerfahrene **Bäckerei-Konditorei-Verkäuferin** im Voll- oder Teilzeit-Pensum. Weitere Informationen finden Sie unter: beckfischer.ch/stellenangebote Bewerbungen bitte an: Beck Fischer AG, Kindhauserstr. 1 8604 Volketswil



Mitteilungen der Gemeinde

Amtlich

Öffentliche Auflage:
Bauprojekte (Baugesuche)

2016-008

Politische Gemeinde Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur
 Projektverfasser: Dahinden Heim Architekten AG, St. Gallerstrasse 45, 8400 Winterthur
 Vorentscheid betreffend Hochwasserschutz Loorenareal, Kat.-Nrn. 2756, 6430, 8155,
 Looren 1, 2, 3a–3c in 8127 Forch (Zone für öffentliche Bauten und Anlagen ÖB)

2016-009

Antares Kommunikationstechnik AG, Loorenstrasse 2, 8340 Hinwil
 Erstellen eines Umsetzers für Richtfunkanlagen beim Gebäude Vers.-Nr. 2420, Grundstück Kat.-Nr. 2591, Im Roggacher in 8127 Forch (Landwirtschaftszone kantonal)

2016-010

Christian Lüssi, Im Roggacher 1, 8127 Forch
 Teilweise Asphaltierung Zelgliweg sowie Hofzufahrt, Kat.-Nrn. 2591 und 2592, Im Roggacher 1 in 8127 Forch (Landwirtschaftszone kantonal)

2016-011

Dr. iur. Ernst Zweifel, Maiacherstrasse 4, 8127 Forch
 Projektverfasser: Trachsel Architekturbüro, Tellstrasse 7, 8004 Zürich
 Neubau Garage als Ersatz für Autoabstellplatz sowie Überdachung Vorplatz, Gebäude Vers.-Nr. 1781, Kat.-Nr. 3928, Maiacherstrasse 4 in 8127 Forch (Wohnzone W1)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Abgabetermin Steuererklärung 2015

Nicht vergessen: 31. März 2016

Die Steuererklärung inkl. Wertschriftenverzeichnis 2015 ist vollständig, unterschrieben und mit allen Belegen versehen bis spätestens 31. März 2016 einzureichen.

Wir bitten Sie, die Unterlagen direkt mit dem beiliegenden Rücksendecouvert ans Scan-Center Zürich zu schicken.

Sollte es Ihnen nicht möglich sein, diesen Termin einzuhalten, bitten wir Sie, bis zum 31. März 2016 auf www.maur.ch unter Service direkt eine eFristverlängerung zu beantragen. Besten Dank für die termingerechte Erledigung!

Steueramt Maur

Aus dem Bestattungsamt

Grabaufhebung
im Neuen Friedhof Maur

Gestützt auf Artikel 19 der Friedhof- und Bestattungsverordnung der Gemeinde Maur ordnet hiermit der Gemeinderat nach Ablauf der gesetzlichen Ruhefrist die Räumung der nachfolgenden Gräber an:

Urnenreihengräber Nrn. 535 bis 569
 der Bestattungsjahre 1991 bis 1995

Die anordnungsberechtigten Angehörigen werden ersucht, die Grabzeichen, die persönlichen Gegenstände und die Pflanzen **bis spätestens 17. April 2016** zu entfernen. Nach Ablauf dieser Frist wird über die nicht abgeholtten Grabzeichen, persönlichen Gegenstände und Pflanzen gemäss Art. 19 der Friedhof- und Bestattungsverordnung der Gemeinde Maur verfügt und die vollständige Räumung von Amtes wegen vorgenommen. Für verspätet geltend gemachte Ansprüche wird jede Haftung abgelehnt.

Bestattungsamt Maur

Pikettdienst
Bestattungsamt

Freitag, 25., bis Montag, 28. März

Bei einem Todesfall zu Hause ist der Hausarzt oder sein Stellvertreter zu benachrichtigen. Aufträge zur Einsargung und Überführung Verstorbener in das Friedhofgebäude Maur können jederzeit der Hans Gerber AG, Lindau, über Tel. 052 355 00 11 erteilt werden. Für das Anmelden von Todesfällen und Festsetzen der Bestattungen ist das Bestattungsamt Maur wie folgt erreichbar:

Samstag, 26. März 2016
 9.00 Uhr – 10.00 Uhr
 Tel. 043 366 13 04

Die Informationsmappe «Ein Todesfall – was ist zu tun?» gibt Ihnen weitere Auskünfte. Sie kann beim Bestattungsamt Maur sowie bei allen Pfarrämtern der Gemeinde und beim Spitex-Büro im Zollingerheim bezogen werden. Online ist die Broschüre unter www.maur.ch verfügbar.

Bestattungsamt Maur

Amtlich

Öffnungszeiten über die Ostern

Die Büros der Gemeindeverwaltung sowie der Werkhof und die Altstoffsammelstelle bleiben ab Donnerstag, 24. März 2016, ab 11.30 Uhr bis und mit Montag, 28. März 2016, geschlossen.

Gemeindeverwaltung Maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotfallnummer 0848 654 654.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist jeweils während sieben Tagen die Woche rund um die Uhr im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über das Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier

Rellikonstrasse 7, 8124 Maur, 044 980 32 31

Acamed, Ärztezentrum Binz

Gassacherstrasse 12
8122 Binz, 044 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägernstrasse 17
8127 Forch, 044 980 08 95

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe,
Krankensmobilen, Mahlzeitendienst.

Aeschstrasse 8
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsis suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie unten stehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

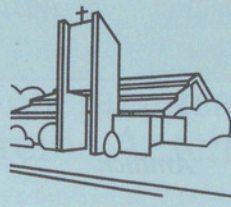
«Maurmer Post, Märtegge»

Postfach
8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Pater Sebastian Thayyil,
Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Katholisches Pfarrvikariat

Palmsonntag

Samstag, 19. März 2016

16.00 Uhr Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 20. März 2016

10.30 Uhr Familiengottesdienst
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Fastenopfer der Schweizer Katholiken

Karwoche

Montag, 21. März 2016

19.30 Uhr Bussfeier
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 23. März 2016

Kein Ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Donnerstag, 24. März 2016

9.15 Uhr kein Wortgottesdienst
Kirche St. Franziskus
19.30 Uhr Hoher Donnerstag – die Messe vom letzten Abendmahl
Mit Kommunion unter beiden Gestalten
Kirche St. Franziskus; danach bis 22.00 Uhr Anbetung vor dem Allerheiligen

Freitag, 25. März 2016

14.00 Uhr Taizé-Gesänge – Probe für die, die gerne bei den VorsängerInnen dabei sein möchten
15.00 Uhr Leiden und Sterben Jesu Christi
Karfreitags-Liturgie
Kirche St. Franziskus

Karsamstag

Samstag, 26. März 2016

9.00 Uhr Fiire mit de Chliine
Kirche St. Franziskus
16.00 Uhr keine Eucharistiefeier
Kapelle Forch
21.30 Uhr Osternachtfeier mit festlicher Instrumentalmusik
Kirche St. Franziskus
anschl. Eiertütschen im Franziskussaal

Ostersonntag

Sonntag, 27. März 2016

10.30 Uhr Ostergottesdienst mit Trompetenspiel
Kirche St. Franziskus

Die Kollekten von der Karwoche und Ostern sind für die Christen im Heiligen Land bestimmt.

Mittwoch, 30. März 2016

9.45 Uhr ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Donnerstag, 31. März 2016

9.15 Uhr Wortgottesdienst
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg,
Sa 17.00–17.30 Uhr (Deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (Italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Sekretariat, jeden Freitag (ausser Feiertagen und Ferien) von 17.00 bis 18.00 Uhr.
Kirche St. Franziskus

AUS DER KIRCHGEMEINDE

Sakrament der Krankensalbung

Dienstag, 22. März, 15.00 Uhr Kirche St. Antonius, Egg: Pilgertagesdienst als Bussfeier mit Spendung der Krankensalbung.

AUS DER PFARREI

Ökum. Frauenzmorge

Mittwoch, 23. März, von 9.00 bis 11.00 Uhr im Saal der Kirche St. Franziskus.
Zum Thema «Wie werde ich eine bessere Freundin oder ein besserer Freund?»
Referent: Roman Angst

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter:
www.kath.ch/maur

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Ostern: Vom Dunkel zum Licht

Osternacht

Im Wechsel zwischen spätem Schnee und Vogelgezwitscher kündigt sich der Frühling an und mit ihm die Osterzeit, das Herz unseres Kirchenjahres.

Fünf Tage lang, von Gründonnerstag bis Ostermontag, feiern wir, in groben Zügen den Erzählungen der Evangelien folgend. Aus dem Dunkel der Karwoche hin zum Licht von Ostern.

Gründonnerstag erinnert an das letzte Mahl, das Jesus mit den Seinen einnahm. Wir in Maur feiern dies mit einer Abendmahlsfeier im Rahmen eines einfachen Znacht.

Am Karfreitag dann der dunkelste Moment, das Gedenken an die Kreuzigung Jesu. Im reformierten

Ostersegen

Von Brigitte Enzner-Probst

*Aus der Mitte des Seins**Aufspringende Knospen**Blütenart und schmetterlingsfein**Strecken sich die Blätter**Ins Licht**So möge sich der Ostersegen**Entfalten in Dir.*

Kirchenjahr ist der Karfreitag der höchste Feiertag überhaupt. Bis heute gilt deshalb, wenn inzwischen auch in

gelockerter Form, das Vergnügungsverbot. Kinos und Theater müssen an diesem Tag, anders als in katholisch geprägten Gebieten, geschlossen bleiben. Der Ostersonntag steht für das Warten und Ausharren. Dem wird in der Osternachtfeier Raum gegeben.

Am Sonntag dann bricht das Licht durch mit der alten Osterbotschaft: «Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.» Das ist nach der alten christlichen Tradition auch der Moment des Fastenbrechens, bei uns übersetzt in Eiertütchen und Suchen der Schoggihasen.

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns Ostern, den Weg ins Licht, feiern!

Dieses Jahr findet unter der Leitung von Pfarrerin Stina Schwarzenbach wieder eine Feier zur Osternacht statt: Am Samstag, 26. März, um 21 Uhr in der Kirche Maur.

Die liturgischen Gesänge dazu möchten wir vorher etwas einüben und treffen uns dafür am Mittwoch, 23. März, um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Kreuzbühl.

Wir freuen uns auf viele Sängerrinnen und Sänger.

Für die Kirchenpflege
Ruth Steiner

Pfarrerin Stina Schwarzenbach

GOTTESDIENSTE

Palmsonntag, 20. März

10 Uhr, Kirche Maur
Zulose, teile, Freud übercho
Pfarrer René Perrot
Abendmahl
Mitwirkung der minichile-Klassen
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Christlicher Friedensdienst
Kirchenkaffee im KGH Kreuzbühl

Gründonnerstag, 24. März

16 Uhr, Kapelle Forch, Zollingerheim
Zuviel versprochen?
Pfarrer René Perrot
Abendmahl
Klavier: Alex Stukalenko
Kollekte: ACAT

18–19.30 Uhr, KGH Gerstacher, Ebmingen
«Mitgehen – Anteil nehmen»
Liturgie zum Vorabend mit Abendmahl, einfaches Nachtessen
Pfarrer René Perrot
Klavier: Alex Stukalenko

Kollekte zur Unkostendeckung
Das Sekretariat nimmt Ihre Anmeldung bis am 21. März 2016 entgegen.
E-Mail: sekretariat@kirchemaur.ch

Karfreitag, 25. März

10 Uhr, Kirche Maur
Gottesdienst zum Karfreitag
2. Korinther 5, 11–17
Pfarrer Pascal Rondez
Abendmahl (Einzelkelch)
Musik: Singkreis Maur (Chor) und Alex Stukalenko (Orgel). Leitung David Haladjian
Musik von Johann Kuhnau/Johann Sebastian Bach, Rihards Dubra und Felix Mendelssohn
Kollekte: ACAT

Samstag, 26. März

9 Uhr, St. Franziskus, Ebmingen
Oster-Feste mit Osterbasteln
Joachim Lurk und Team

Fiire mit de Chliine

Osternacht

21 Uhr, Kirche Maur
Pfarrerin Stina Schwarzenbach
Klavier: Alex Stukalenko
Trompete: Urs Bräker
Kollekte: Bedrängte Christen

Sonntag, 27. März

10 Uhr, Kirche Maur
Schaut mich an
Pfarrer René Perrot
Abendmahl
Mitwirkung der minichile-Klassen
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Bedrängte Christen

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 19. März

19–22 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Nachtaction
Jungschar Zündhölzli

Sa/So, 19.–20. März

Ameisli-Weekend
Jungschar Zündhölzli
www.jsmaur.ch

Mittwoch, 23. und 30. März

10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

Donnerstag, 24. und 31. März

9.45–10.30 Uhr, KGH Gerstacher, Ebmingen
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

Sonntag, 3. April

Chilezmittag mit Musik Aiko & Eckhard Fiebig
Nach dem Gottesdienst für Jung und Alt im Kirchgemeindehaus Kreuzbühl bis 14 Uhr.
Kosten: ca. CHF 10.00, Anmeldung bis 31. März im Sekretariat Kirche Maur, Tel. 044 980 03 50 oder E-Mail: sekretariat@kirchemaur.ch

TERMINKALENDER

Montag, 21. März

Die Kirchgemeindeversammlung findet nicht statt, da keine abstimmungsreifen Geschäfte vorliegen.

Mittwoch, 23. März
9–11 Uhr, Saal Kirche St. Franziskus, Ebmingen

«Wie werde ich eine bessere Freundin/ein besserer Freund?»

Referent: Roman Angst, Pfäffikon ZH, Ref. Pfarrer, Ehe- und Familientherapeut, Seelsorger ökum. Bahnhofkirche im HB Zürich
Ökumenisches Frauenfrühstück
Anmeldung bis Montag, 21. März an Gerda Hangartner, Tel. 044 980 00 69 oder hangartner.zingg@ggaweb.ch

Mittwoch, 30. März

9.45–10.15 Uhr
Kapelle Forch
Wöchentlicher ökum. Gottesdienst

AMTSWOCHEN

20.–26. März
Pfarrerin Pascale Rondez
Tel. 044 980 51 52
27. März bis 2. April
Pfarrerin Stina Schwarzenbach
Tel. 044 980 40 42

Info

Veranstaltungen

März

Bis Montag, 28. März

Osterausstellung

Mo–Fr 14–18 Uhr

Sa 10–17 Uhr

So 14–17 Uhr

Vernissage: Freitag, 11. März, 17–20 Uhr, Finissage; Montag, 28. März, 14–17 Uhr. Osterausstellung in Greifensee, mit vier Maurmer Künstlerinnen (Bernadette Gerth – Miniatur-Stickereien; Ruth Baldinger – Hasen; Verena Senn – Hasen und Hühner; Yvonne Sigrist – Fotografien) im Poschtilädeli, Im Städtli 16, Greifensee, Infos über www.poschtilaedel.ch. Poschtilädeli Greifensee.

Freitag, 18. März

Ökumenische Suppentage

12–14 Uhr

Ökumenische Suppentage 2016: «Wir teilen und schaffen Mehrwert durch Zuversicht», Suppen für alle (ab 5 CHF/Suppe inkl. Brot), Pfarreizentrum St. Franziskus, Ebmingen. Kath. Pfarrvikariat Maur.

2Generations Musikschule

19.30 Uhr

Konzert mit 2Generations Musikschule Maur, Singsaal, Schulhaus Aesch. Musikschule Maur.

Samstag, 19. März

Papiersammlung

6.45–17 Uhr

Ganzen Tag und gesamte Gemeinde. Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind am Sammeltag an folgende Nummer zu richten: Tel. 043 366 13 16. Die Hauptsammelstelle in Ebmingen ist von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Gesundheitssekretariat Maur.

Offene Samstage

Jeweils von 9 bis 12 Uhr

Offene Samstage – Hauptsammelstelle Ebmingen, Werkhof. Werkhof Ebmingen.

«Rarität schöni Rarität!»

14–17 Uhr

Ausruf und Guckkasten, Burg Kunstkammer und Herrliberger-Sammlung. Museen Maur.

Comedy-Nacht

18.30–23.30 Uhr

«Comedy-Nacht mit Herrn Richiger: «And now for something completely different», Rest. Feldhof, Zürichstr. 82, Pfaffhausen. Rest. Feldhof.

Generalversammlung

10.30 Uhr

Generalversammlung des Natur- & Vogelschutz Maur-Zumikon, Schützenhaus Zumikon, Süessblätzweg 34, Zumikon. inkl. Brunch. Natur- & Vogelschutz Maur-Zumikon.

Sonntag, 20. März

Vernissage

14–18 Uhr

Vernissage für die Skulpturenausstellung mit div. Skulpturen von verschiedenen Künstlern, Landgasthof Wassberg, Wassbergstrasse 62, Forch. Hotel Wassberg.

Kino in der Mühle

16 Uhr

«Schellen-Ursli», Spielfilm von Xavier Koller, Ticketreservation per Mail unter www.jakoubek.ch oder Tel. 044 980 43 63, Mühle Maur. Kinogruppe der SP Maur.

Montag, 21., bis

Mittwoch, 23. März

Häcksel-Service

8–17 Uhr

Häcksel-Service Forch, Aesch, Scheuren, Binz, Anmeldung bis spätestens 7 Tage vor der Durchführung. Häckseldienst: Mathias Morf, Tel. 044 980 14 29. Gesundheitssekretariat Maur.

Montag, 21. März

Blutspenden

17.30–20 Uhr

Blutspenden – Leben retten! Polterkeller, Schulhaus Looren, Forch. Samariterverein Maur.

Kino in der Mühle

Türöffnung 19.30 Uhr

Filmstart 20 Uhr, «Als die Sonne vom Himmel viel», Dok-Film von Aya Domenig, Mühle Maur, Eintritt 13 CHF. Kinogruppe der SP Maur.

Mittwoch, 23. März

Frauenfrühstückstreff

9–11 Uhr

«Wie werde ich eine bessere Freundin/ein besserer Freund?» mit Roman Angst, Ref. Pfarrer und Ehe- und Familientherapeut, Anmeldungen bitte an Gerda Hangartner, Tel. 044 980 00 69 oder E-Mail hangartner.zingg@ggaweb.ch bis am Montag, 21. März. Kostenbeitrag für Frühstück und Referat 10 CHF, KGH Gerstacher, Ebmingen. Gruppe Frauenfrühstückstreff Ebmingen.

Muki-Kafi

9.30–11 Uhr

Willkommen sind Kinder bis 5 Jahre mit Mami, Papi oder Grosseltern. Wettsteinhaus, Bundstrasse 34, Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Donnerstag, 24. März

Gründonnerstag-PAM-Konzert

19.30 Uhr

Konzert Michel Godard Quartet: Le Miroir Du Temps, Kulturzentrum Central Uster, Brauereistr. 2, Uster. PAM Uster.

Samstag, 26. März

Journey withKatharina Busch

18.30–23.30 Uhr

«Journey with Katharina Busch – melancholische, musikalische Reise durch Geschichten, welche das Leben prägen», Rest. Feldhof, Zürichstr. 82, Pfaffhausen. Rest. Feldhof.

Sonntag, 27. März

Osterbrunchauf dem Bauernhof

10–14 Uhr

Grosser Osterbrunch auf dem Bauernhof: Geniessen von einem reichhaltigen Brunch. Bergerhof im Schopf, Wannwis 7, Maur. Bergers Beste Feste Maur.

Osterbrunch

10–14 Uhr

Osterbrunch mit Neschtli-suechi, Landgasthof Wassberg, Wassbergstr. 62, Forch, Anmeldung unter info@hotel-wassberg.ch. Hotel Wassberg.

Osterbrunch

10–15 Uhr

Herzhafter Osterbrunch am Greifensee, Rest. Schiffflände Maur, Reservation empfohlen. Rest. Schiffflände.

Montag, 28. März

Finissage

14–17 Uhr

Finissage der Osterausstellung in Greifensee, mit vier Maurmer Künstlerinnen (Bernadette Gerth – Miniatur-Stickereien; Ruth Baldinger – Hasen; Verena Senn – Hasen und Hühner; Yvonne Sigrist – Fotografien) im Poschtilädeli, Im Städtli 16, Greifensee, Infos über www.poschtilaedel.ch. Poschtilädeli Greifensee.

Dienstag, 29. März

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Vortrag

12.30–13.30 Uhr

«Kostbare Bibeln von Karl dem Grossen bis Zwingli», eine Präsentation mit Handschriften der ZB aus der Veranstaltungsreihe «Manuskript am Mittag – Kostbares aus der Handschriftenabteilung der ZB», Zentralbibliothek, Zähringerplatz 6, Zürich, Seminarraum C, Anmeldung unter zb@zb.uzh.ch. ZB Zürich.

Büchertreff

20.15–22 Uhr

Büchertreff jeweils immer am letzten Dienstag im Monat, Wettsteinhaus, Aesch-Forch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Mittwoch, 30. März

Muki-Kafi

9.30–11 Uhr

Willkommen sind Kinder bis 5 Jahre mit Mami, Papi oder Grosseltern. Wettsteinhaus, Bundstrasse 34, Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Donnerstag, 31. März

Info-Abend «Lehrplan 21»

19.30–21.30 Uhr

Die Schule Maur lädt zum Informationsabend «Lehrplan 21 und Kompetenzorientierter Unterricht» mit zwei Referenten der Pädagogischen Hochschule Zürich ein, Anmeldetalon unter www.schule-maur.ch, Schulhaus Looren, Loorensaal, Forch. Schule Maur.

Generalversammlung

20–22 Uhr

41. Generalversammlung des Ortvereins Aesch/Scheuren/Forch im Wettsteinhaus, Bundstr. 34, Aesch. im Anschluss an die Sitzung gemüthlicher Plausch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

April

Freitag, 1. April

Spargel-Saison

Kein Aprilscherz! – Das Rest. Schiffflände eröffnet die Spargel-Saison mit einer neuen Saison-Speisekarte bis Ende Mai, Rest. Schiffflände Maur. Rest. Schiffflände.

Kindersachen-Abgabe

17.30–19 Uhr

Kindersachen-Abgabe für die Börse vom Samstag, Sachen wie Sommerkleider, Schuhe, Spielsachen, Bobby-Cars, Kinderwagen, Reisebetten, Kindervelos, Kindersitze usw., Infos über prokirps@gmx.ch.

Samstag, 2. April

Velobörse

8.30–9.30 Uhr

Traditionelle Velo- & Kindersachenbörse mit Fahrrad-Experte Marc Honegger, Schulanlage Looren, inkl. Kaffeestube neben Loorensaal, Forch. SVP Maur, ProKnirps und Ortsverein Binz-Ebmingen.

Kindersachenbörse

9–12 Uhr

Traditionelle Kindersachenbörse in Zusammenarbeit mit der Velobörse, Polterkeller Schulhaus Looren, Forch, inkl. Kaffeestube. SVP Maur, ProKnirps und Ortsverein Binz-Ebmingen.

Verantwortlich: Sandro Pianzola